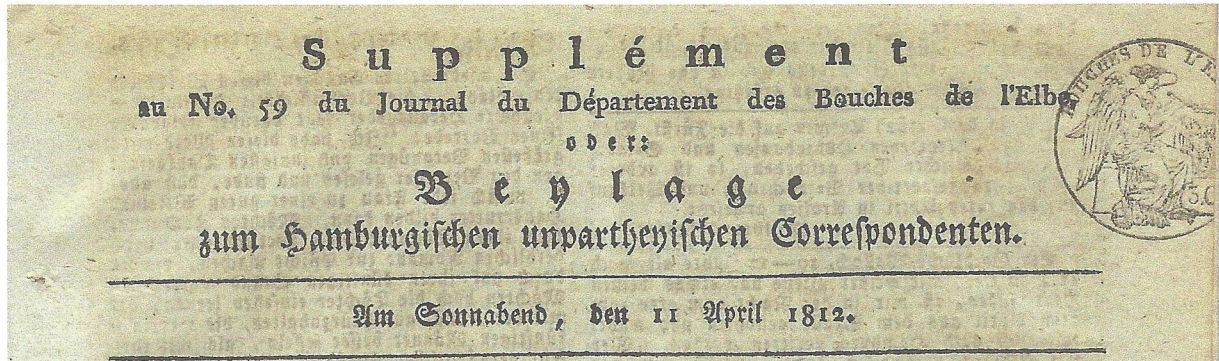


# Eine kleine Zeitgeschichte aus dem Jahre 1812

zu den Dörfern Friedrichsruh , Goldenbow , Frauenmark und Schönberg



## Beylage

zum Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten

Sonnabend , den 11 April 1812

## Verkaufsbekundungen

des Herzoges Friedrich Franz I zu Mecklenburg

Geb. am 10. Dezember 1756 , gest. am 1. Februar 1837

Regierte in den Jahren 1785 – 1837

Ab dem Jahre 1815 ist er Großherzog von Mecklenburg

Für die Güter

Frauenmark mit Antheil in Schönberg

Friedrichsruh früher Goemtow mit dem Dorfe Goldenbow

Beitrag zur Geschichte in unserer Gemeinde

Bearbeitet von Jürgen Senger , Dezember 2021

Friederich Franz, von Gottes Gnaden sow  
verainer Herzog zu Mecklenburg ic.

Wir haben zum öffentlich meistbietenden Verkauf Unseres  
im ritterschaftlichen Amte Eribitz belegenen incamerirten  
Guts Frauenmarck mit der Meyerey Schoenberg, so wie  
solches in der Anlage näher beschrieben ist, einen ander-  
weitigen Termin auf den 5ten May d. J. anberahmet.  
Die Kaufliebhaber werden daher geladen, gedachten Tages  
früh um 10 Uhr vor Unserer Cammer hieselbst zu erschei-  
nen, ihren Bot und Ueberbot zu Protocoll zu geben und  
zu gewärtigen, daß dem irgend annehmlich Meistbietenden  
der Zuschlag wird ertheilet werden. Dabey wird als eine  
unablässige Bedingung bemerkt, daß ein Zehntel des Kauf-  
schillings in kaarem Gelde berichtigt werden muß, die  
übrigen neun Zehntel aber in Schuldentilgungs-Casse-  
Papieren bezahlt werden können. Die hohe und Mittel-  
Jagd auf der Guts-Feldmark wird von diesem Verkauf  
ausbeschieden und bleibt zur Benutzung Unserer Jagd- und  
Forst-Bediente reservirt. Die Tradition des Guts geschieht  
in Termino Trinitatis d. J.; die Verkaufsbedingungen  
können in Unserer Cammer-Registratur eingesehen, auch

für die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden. Wornach  
sich Kaufliebhaber zu richten. Gegeben auf Unserer Festung  
Schwerin, den 5ten März 1812.

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgische Cammer.

W. Brüning.

### Beschreibung

Des Guts Frauenmarck mit Antheil in Schoenberg.

Das im ritterschaftlichen Amte Eribitz belegene Gut  
Frauenmarck, eine Meile von Parchim und drey Meilen  
von Schwerin entfernt, hat mit dem Antheil in Schoen-  
berg einen Flächen-Inhalt von 327125 □ Ruthen und ist  
zu 3¼ Hufen 44 3/4 Schess. catastrirt. Der Frauenmarcker  
Acker liegt in 7 Schlägen und 7 Koppeln, der Schoenber-  
ger in 7 Schlägen. Die Frauenmarcker Schläge tragen  
Klofen und Hafer, die Koppeln auch Gersten. Auf der  
Schoenberger Feldmark können jährlich im Durchschnitt  
3 Drbt. Weizen, 2 Drbt. Erbsen und 4 Drbt. Gersten ge-  
säet werden. Hier ist eine reiche Grube vorzüglich guten  
Mergels, dessen Gebrauch großen Nutzen verspricht. An  
Wiesen sind 11923 □ Ruthen vorhanden. Die Hölzung hat  
einen Flächen-Inhalt von 30000 □ Ruthen und besteht  
größtentheils aus Tannen. Die Gebäude zu Frauenmarck  
und Schoenberg sind in hauswirthlichem Zustande und zur  
Wirtschaft vollkommen hinreichend. Außer den Hofgebäu-  
den sind bey Frauenmarck 1 Schäferhaus und 8 Kätchen-  
wohnungen. Schwerin, den 5ten December 1811.

## Beschreibung des Guts Friederichsruh, mit dem Dorfe Goldebow.

Das im Ritterschaftlichen Amte Crivitz belegene Gut Friederichsruh, vormals Goembow, 3 Meilen von Schwerin und eine Meile von Parchim entfernt, hat einen Flächen-Inhalt von 555189 □ Ruthen und ist zu 5½ Hufen 66 2/3 Schf. catastrirt.

Der Acker liegt in 7 Binnen-, 7 Außen-Schlägen und 7 Koppeln, und trägt in den Binnen-Schlägen Weizen, Erbsen und Gersten theilweise, akerthalben Roggen, weißen und bunten Hafer. Die 7 Außen-Schläge und 7 Koppeln tragen Roggen und Hafer. Die Wiesen, 74787 □ Ruthen, lassen einen Ertrag von etwa 300 Fudern Heu erwarten. Die Hölzung hat einen Flächen-Raum von mehr als 80000 □ Ruthen und ist hiervon und von dem nicht unbeträchtlichen Torf-Moor der jährliche Ertrag nach Forst-Grundsätzen auf 640 Mthlr. berechnet.

Außerdem sind bey diesem Gute eine Wasser-Mühle, welche erst neu erbauet wird, und eine Schmiede, mit

welcher die Krug-Nahrung verbunden ist, welche wegen der vorbegehenden Landstraße nicht unbedeutend ist.

Der Hof Friederichsruh ist sehr geräumig und regulair gebauet. Die Gebäude sind zur Wirthschaft vollkommen hinreichend und so wie die Hof- und Garten-Befriedigung im baulichen Stande. Von dem Hofe sind das Holländer-Haus und 13 Rathen-Bohnungen im baulichen Stande. Acht zum Hofe gehörende Rathen-Bohnungen sind im Dorfe Goldebow und ebenfalls im baulichen Stande.

Im Dorfe Goldebow sind 10 Bauern, deren Gehöfts-Gebäude in gutem Stande sind. Die Feldmark hat einen Flächen-Inhalt von 298507 □ Ruthen und ist zu 3 Hufen 19 1/3 Schf. catastrirt. Der Acker liegt in 7 Binnen- und 7 Außen-Schlägen und ist so wie der Friederichsruher Acker.

An Wiesen sind 21266 □ Ruthen vorhanden, und an Hölzung 7867 □ Ruthen, wovon 6073 □ Ruthen bestanden sind.

Schwerin, den 5ten December 1811.